

Unsere Universität auf „Kurs DDR 30“

Programm des sozialistischen Wettbewerbs der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR – Entwurf –

Die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden haben zu Ehren des 30. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hohe Leistungen vollbracht. Jetzt stellen wir uns bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag des SED noch höhere Ziele:

- Ausgezeichnete Ergebnisse in der kommunistischen Erziehung und Bildung.
- Hohe Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit unserer FDJ-Studenten.
- Spitzenleistungen in der Forschung.
- Beschleunigte Überführung von Forschungsergebnissen in die Produktion einschließlich hoher Leistungen zur Beschleunigung des technologischen Fortschritts durch Gestaltung komplexer Praxisverbindungen.
- Sparsamer Umgang mit den uns vom Arbeiter-und-Bauern-Staat zur Verfügung gestellten Fonds.
- 162 980 Arbeitsstunden im VMI-Aufgebot 1978.

So bereiten wir den 30. Jahrestag der Gründung der DDR, dieses „Jubiläums von wahrhaft historischer Bedeutung für unser Volk“, mit konkreten Taten vor. Anlässlich der 150-Jahr-Feier unserer Technischen Universität im Oktober 1978 werden wir viele unserer Aufgaben und Ziele vorfristig erfüllen.

Damit wollen wir zuverlässig unseren Beitrag leisten, um das Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität auch unter den veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen weiter so durchzuführen, wie es der IX. Parteitag beschlossen hat.

Davon zeugen bereits viele konkrete Wettbewerbsverpflichtungen der Kollektive in den Sektionen, Instituten, Direktoren und Abteilungen sowie der FDJ-Studentengruppen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“.

Sie sind darauf gerichtet, Erziehung und Ausbildung der Studenten zunehmend so zu gestalten, daß das Wissen und Können der Absolventen den vom IX. Parteitag der SED formulierten Erwartungen der Gesellschaft immer besser entspricht. Sie stellen sich das Ziel, den Beitrag der Wissenschaften zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entscheidender zu erhöhen.

Ausgehend von der Rede des Genossen Erich Honecker zur Eröffnung des Parteijahres 1977/78 in Dresden und dem Aufruf „Zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR“ stellen wir uns die Aufgabe, wesentliche Fortschritte bei der klassenmäßigen Erziehung aller Angehörigen der Universität, besonders aber der Studenten, zu gewährleisten. Insbesondere wollen wir bei allen TU-Angehörigen erreichen:

- daß ihre Bindungen zur DDR, unserem sozialistischen Vaterland, noch fester werden,
- daß sie alles einsetzen für die Stärkung unserer sozialistischen Heimat, für ihr Wachsen und Gedeihen und damit ihre internationalistische Pflicht erfüllen,
- daß sie als sozialistische Patrioten noch aktiver tätige Solidarität mit dem Kampf der Völker um Frieden, Demokratie und Sozialismus üben,
- daß sie in ihrem Handeln stets davon ausgehen, daß es ohne die Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit allen Werktätigen keinen Weg zum Sozialismus gab und gibt.

Wir nutzen daher die Vorbereitung auf die 150-Jahr-Feier unserer Universität bewußt zur Vertiefung der Liebe zu unserem sozialistischen Vaterland, zur Ausprägung des Stolzes auf die Leistungen der DDR, in die sich die bedeutenden Leistungen von Wissenschaftlern der TU würdig einordnen, und zur Würdigung der erfolgreichen Wissenschaftspolitik der SED.

Eingedenk der Tatsache, daß der Sozialismus im eigenen Land um so besser gedeiht, je enger die Freundschaft mit der Sowjetunion ist, werden wir alles tun, die brüderliche Freundschaft und Verbundenheit mit dem Lande des Roten Oktober bei allen TU-Angehörigen weiter zu festigen und zu vertiefen.

Wir werden daher, ausgehend von der Rede des Genossen Breschnew zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Werte des Sozialismus überall noch stärker propagieren. Wir wollen bei allen TU-Angehörigen die Überzeugung fest ausprägen, daß Sozialismus, gesellschaftlicher Fortschritt und Frieden eine gesetzmäßige Einheit bilden. In diesem Zusammenhang werden wir die neue sowjetische Verfassung stärker propagieren. Mit ihr liegt erstmalig das Grundgesetz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vor, das anschaulich die weitere Vertiefung der sozialistischen Demokratie und die Entwicklung des Schöpferturns der Volksmassen verdeutlicht – und unser sozialistischer Wettbewerb liefert dafür insbesondere das tägliche praktische Beispiel.

Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß sich alle Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität an die Spitze des Kampfes um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stellen. Wir fördern daher alle Initiativen, die auf die Erhöhung der Effektivität und Qualität unserer Arbeit gerichtet sind. Besondere Bedeutung kommt allen Initiativen zu, die auf die Erzielung von wissenschaftlich-technischem Vorlauf, auf die engere Verbindung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung, technologischer Entwicklung und beschleunigte Überführung der wissenschaftlichen Ergebnisse in die Produktion gerichtet sind.

Den Hauptbeitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts leisten wir dadurch, daß wir wissenschaftliche Kader für alle Bereiche unserer Gesellschaft heranbilden, die als sozialistische Persönlichkeiten bewußte und tatkräftige Erbauer des Sozialismus und Kommunismus sind.

Wir wollen erreichen, daß unsere Absolventen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse und hohes politisches Wissen verfügen, eng mit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei verbunden, bereit und fähig sind, das im Studium Erworben in der beruflichen Tätigkeit anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Bei der Vorbereitung der Leistungsschauen der Studenten und jungen Wissenschaftler und der jungen Neuerer werden wir uns noch konkreter auf die Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts orientieren und das selbständige schöpferische Studium der Studenten immer stärker entfalten. Besondere Bedeutung messen wir der Bestenförderung bei.

In den Beziehungen mit sozialistischen Betrieben, Kombinat und dem Territorium des Bezirkes ist der Komplexität und der perspektivischen Orientierung größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Für die Erhöhung des Beitrages der Technischen Universität zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in unserem Lande gewinnt die Patentergeblichkeit der wissenschaftlichen Arbeit und die Förderung der Erfindertätigkeit besondere Bedeutung. Die TU hat insbesondere auch die Verpflichtung, ihre Möglichkeiten zur Beschleunigung des technologischen Fortschritts umfassender zur Geltung zu bringen.

Mit diesen Initiativen wollen wir zugleich die Ziele und Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik überbieten und dazu beitragen, die wachsende Effektivität und Qualität der Produktion im Interesse der weiteren Durchführung der Hauptaufgabe in ihrer untrennbaren Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu erreichen.

Zur Realisierung dieser Aufgaben und Ziele der Technischen Universität Dresden entfaltet die Universitätsgewerkschaftsorganisation und die FDJ-Kreisorganisation unter der Führung unserer SED-Kreisparteiorganisation in engem Zusammenwirken mit den staatlichen Leitern auf der Grundlage der bewährten Wettbewerbslösung

„Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ die schöpferische Initiative aller TU-Angehörigen zur Erfüllung und gezielten Überleitung der volkswirtschaftlichen Aufgaben 1978 und 1979. Wir reihen uns ein in die Wettbewerbsbewegung unseres Bezirkes Dresden „Schrittmaß DDR 30 für Wachstum, Wohlstand, Stabilität“.

Unter dem Leitmotiv „Die Technische Universität auf Kurs DDR 30“ mobilisieren wir die Initiative unserer Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten und ihrer Arbeits- bzw. Studentenkollektive auf die Realisierung folgender Schwerpunktaufgaben und Ziele der Technischen Universität Dresden:

1. Erhöhung der Qualität und Effektivität der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Studenten

1. Erhöhung der Qualität und Effektivität der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Studenten

1.1. Wir stellen uns das Ziel, den planmäßigen Bedarf der Gesellschaft an Absolventen durch Erfüllung des Absolventenplanes nach Umfang, Struktur und Termin zu befriedigen.

Für 1978, dem 150. Gründungsjahr der TU Dresden, beinhaltet diese Zielstellung

- 2322 Absolventen des Direktstudiums,
- 492 Absolventen des Fernstudiums,
- 53 Forschungsstudenten,
- 77 Absolventen des Industrie-Instituts,
- 92 Aspiranten,

als hochqualifizierte und dem Arbeiter-und-Bauern-Staat treu ergebene Kader der Volkswirtschaft zur Verfügung zu stellen. Durch Erhöhung der Qualität und Effektivität der Arbeit im Direktorat für Studienangelegenheiten und in den Sektionen sichern wir den Abschluß der Arbeitsverträge für jeden Absolventen des Absolventenjahrganges 1979 bis zum 31. Oktober 1978. Es ist uns eine besondere Verpflichtung, die Absolventenanforderungen für unsere Hauptstadt Berlin in hoher Qualität zu erfüllen.

1.2. Wir sichern die planmäßigen Zulassungen für die Studienjahre 1978 und 1979 und für den gesamten Anteil am Fünfjahrplan im Direkt-, Fern- und Postgradualstudium. Darüber hinaus überbieten wir in ausgewählten Fachrichtungen der Technikwissenschaften die staatliche Aufgabe „Zulassungen im Direktstudium“ 1979 um zehn Prozent.

Durch zielstrebige Zusammenarbeit mit den EOS des Territoriums und den BBS mit Abitur der Industriezweige werden wir die Studienberatungen, insbesondere in den Studierrichtungen des Maschinenbauingenieurwesens, der Technologie und der Berufspädagogik systematisch verbessern.

1.3. Die weitere Erhöhung des inhaltlichen Niveaus des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums betrachten wir als entscheidende Voraussetzung für eine höhere Qualität und Effektivität der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Studenten. Deshalb stellen wir uns die Aufgabe:

- die Ergebnisse und Schlußfolgerungen der wissenschaftlich-methodischen Konferenz zu den Aufgaben des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums konsequent umzusetzen,
- die Qualität und das inhaltliche Niveau der Lehrveranstaltungen auf der Grundlage der mit dem Studienjahr 1977/78 eingeführten Lehrprogramme „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ ständig zu erhöhen und dazu insbesondere die Hospitationstätigkeit und den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu verstärken,
- den Studentenvertreiter auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus durch eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit der Seminarleiter mit den FDJ-Seminargruppen wirksam zu fördern und zu unterstützen,
- die Spezialkurse für Studenten höherer Studienjahre schrittweise einzuführen und in hoher Qualität zu realisieren, wobei wir uns 1978 und 1979 konzentrieren auf die Kurse
 - Philosophische Probleme der Naturwissenschaften und technischen Wissenschaften,
 - Geschichte der SED.

1.4. Wir konzentrieren alle Kräfte darauf, in allen Fachrichtungen den Inhalt der präzisierten Studienpläne voll zu realisieren, um die weitere Erhöhung des Niveaus der wissenschaftlichen Ausbildung entsprechend den Anforderungen des IX. Parteitages der SED zu sichern. Dabei richten wir die Initiativen darauf, den theoretischen Gehalt und die Praxisbezogenheit aller Ausbildungsabschnitte zu vertiefen und für jeden Studenten zu gewährleisten durch

- den Erwerb eines hohen Maßes anwendungsreifer theoretischer Grundkenntnisse,
- die Entwicklung erfolgreicher praktischer Fertigkeiten und
- die Herausbildung von Fähigkeiten zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur Anwendung der Wissenschaft.

Die notwendige Voraussetzung dafür schaffen wir uns durch die Erarbeitung bzw. Fertigstellung der neuen Lehrprogramme bzw. Lehrkonzeptionen unter besonderer Berücksichtigung modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse für alle Lehrgebiete bis Oktober 1978 anlässlich der 150-Jahr-Feier der TU Dresden.

Die Einführung und Umsetzung der Studienpläne in den Grundstudienrichtungen „Elektroingenieurwesen“ und „Bauingenieurwesen“ werden unter besondere zentrale Kontrolle genommen.

1.5. Mit jährlich über 2000 Diplomarbeiten und anspruchsvollen Ergebnissen im Ingenieurpraktikum leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Deshalb wollen wir hier einen noch höheren Anteil guter und sehr guter Ergebnisse erreichen.

Um die Qualität der Diplomarbeiten und Arbeiten im Ingenieurpraktikum weiter zu erhöhen und die wissenschaftlich-schöpferische Arbeit der Studenten stärker ausprägen, werden wir die Möglichkeiten der Spezialisierung in der letzten Phase des Studiums noch zielstrebig nutzen und zugleich die gezielte Vorbereitung der Studenten auf die künftige berufliche Tätigkeit wirksamer gestalten. Wir stellen uns das Ziel, bis zur 150-Jahr-Feier der TU die verteilte Spezialisierung auf ausgewählten Gebieten der Mikroelektronik und der Technologie zu realisieren.

1.6. Wir führen insbesondere in den mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagendisziplinen gezielt den Kampf um eine Steigerung des Anteils an guten und sehr guten Leistungen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Intensivierung der intersektionalen Zusammenarbeit, die Ausgestaltung der Lehrkonzeptionen, die Konzentration auf eine effektivere pädagogisch-methodische Gestaltung der Übungen und die zielstrebige Nutzung des Studentenwettbewerb. Gleichzeitig sichern wir die weitere Auswertung des Jugendobjektes „Zweckmäßiges Grundlagenstudium Mathematik“ in allen Sektionen und die Ableitung von Schlußfolgerungen für die Gestaltung dieser Lehrveranstaltungen.

1.7. Zur Herausbildung der wissenschaftlich-schöpferischen Befähigung unserer Studenten nutzen wir konsequenter alle Potenzen zur Förderung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit. Insbesondere sichern wir die Einbeziehung unserer Studenten in die Forschung oder in eine der Forschung nahestehende wissenschaftliche Arbeit. Das wird insbesondere erreicht durch:

- eine entsprechende inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Studiums, das heißt unter anderem volle Nutzung der verlängerten Phasen für Diplomarbeit und Ingenieurpraktikum; ständige Berücksichtigung der Entwicklungstendenzen von Wissenschaft und Technik,
 - den weiteren Ausbau der Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros und hierüber insbesondere die aktive Mitwirkung an der Lösung anspruchsvoller Aufgaben aus der sozialistischen Industrie,
 - die Übergabe anspruchsvoller Aufgaben der Grundlagen- und Anwendungsforschung an studentische Kollektive, insbesondere auch als intersektionelle Jugendobjekte,
 - langfristige Vorbereitung der TU-Leistungsschau 1979, der XXI. Bezirks-MMM und der XXI. ZMMM sowie der 7. Zentralen Leistungsschau durch exakte Planung der MMM-Objekte, entsprechend der Konzeption zur Führung der MMM-Bewegung bis 1980.
- Ein besonderer Schwerpunkt unserer Wettbewerbsinitiativen ist auf

die vielseitige Förderung der Beststudenten und die Entwicklung orientierter Studentpersönlichkeiten gerichtet.

1.8. An der gesamten TU ist eine breite Diskussion um die Intensivierung des schöpferischen Studiums und die Erhöhung der Eigenverantwortung der FDJ im Prozeß der kommunistischen Erziehung zu entfalten. Im gesamten Erziehungs- und Bildungsprozeß ist die Wahrnehmung der Eigenverantwortung der Studenten zu sichern.

2. „FDJ-Aufgebot DDR 30“ – der Beitrag unserer FDJ-Studenten für den Geburtstag unserer Republik

Die FDJ-Studenten bereiten sich durch hohe Leistungen bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus und der anderen Wissenschaften darauf vor, hochqualifizierte sozialistische Fachleute zu werden. Sorgen wir dafür, daß immer mehr FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgaben lösen, als Propagandisten des Marxismus-Leninismus wirken, sich in den FDJ-Studentenbrigaden bewähren und lernen, Verantwortung zu tragen. Diesem Ziel dient die Konferenz der FDJ-Studenten in unserer Hauptstadt Berlin, anlässlich des 160. Geburtstages von Karl Marx im Mai 1978. Das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ bildet die Grundlage bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs der Studenten und ist auf folgende Schwerpunktaufgaben und Ziele gerichtet:

2.1. Zu den X. FDJ-Studententagen 1978, die ganz im Zeichen der 150-Jahr-Feier der Technischen Universität stehen, wird die Konferenz „Traditionsforschung – kommunistische Erziehung“ durchgeführt. Auf ihr werden die ersten Ergebnisse des Kreisjugendobjektes vorgestellt.

2.2. Die Ergebnisse der Untersuchung von FDJ-Studenten der Technischen Universität zu „Erfahrungen bei der Verwirklichung des Jugendgesetzes in ausgewählten Betrieben des Bezirkes Dresden“ bilden ein Erfahrungsmaterial für die Konferenz der FDJ-Studenten.

2.3. Die Ergebnisse der traditionellen FDJ-Mitgliederversammlungen jeweils im Dezember zur Verantwortung der FDJ für das Studium des Marxismus-Leninismus und insbesondere für die Vorbereitung auf die Seminare in Marxismus-Leninismus sind gemeinsam mit den Seminarleitern der Sektion ML gründlich auszuwerten und zu verallgemeinern.

2.4. Wir entwickeln in allen FDJ-Gruppen die Bereitschaft zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit im Einklang mit dem Studienplan bereits ab 1. Studienjahr und führen auf dieser Grundlage den Kampf um hohe Studienleistungen.

2.5. Die Ergebnisse der 6. Zentralen Leistungsschau und der Vorbereitung der TU-Leistungsschau 1978 werden in jeder FDJ-Grundorganisation eingehend ausgewertet. Anhand der Schlußfolgerungen und den Maßstäben der 7. Tagung des ZK der SED sind die Exponate für die TU-Leistungsschau 1979 und die 7. Zentrale Leistungsschau 1979 verantwortungsbewußt auszuwählen.

- Entwicklung einer Komplextechnologie zur Aufbereitung von stark organisch verunreinigtem Flußwasser zu Trinkwasser
- Grundlagenuntersuchungen zur Einsatzvorbereitung von flexibel einsetzbaren freiprogrammierbaren Industriereguloren in der Industrie

● Untersuchungen zur komplexen Rationalisierung des zwischenbetrieblichen Gütertransports und der Umschlagprozesse in der Volkswirtschaft

● Kombinierte Mengen-Güte-Modelle für Grundwasser werden zielstrebig gelöst.

Erste Ergebnisse sind zur FDJ-Studentenkonferenz im Mai 1978 abzurechnen.

2.7. Alle FDJ-Studenten des 1. und 2. Studienjahres sehen es als hohe Ehre an, an den FDJ-Studentenbrigaden 1978 teilnehmen zu können. Sie wollen besonders einen würdigen Beitrag für die „FDJ-Initiative Berlin“ leisten.

2.8. Durch alle FDJ-GC-Leitungen ist die Bildung von Sektionen Wehrkampfsport der GST aktiv zu unterstützen.

2.9. Alle FDJ-Gruppen bereiten sich mit politisch-kulturellen Programmen zum 30. Geburtstag unserer Republik vor.

2.10. Entsprechend der Initiative der FDJ-Grundorganisation „Hans Beimler“, Sektion Informationstechnik, führen wir einen gezielten Wettbewerb um das beste Wohnheim der TU Dresden durch.

2.11. Aus Anlaß des 60. Jahrestages der Gründung des Leninischen Komсомоl wird gemeinsam mit dem Leningrad Polytechnischen Institut „M. I. Kalinin“ das III. Treffen der Gruppenleiter durchgeführt. Dabei wollen wir den Austausch über die Erfahrungen des wissenschaftlichen Schöpferturns der Studenten und jungen Wissenschaftler entwickeln.

2.12. Zur Vorbereitung der XI. Weltfestspiele führen wir aus Anlaß des 24. April 1978, des Internationalen Tages der Jugend und Studenten gegen Kolonialismus und für die friedliche Koexistenz, einen Festivalsubbotnik mit unseren ausländischen Freunden durch.

Die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der TU Dresden verpflichten sich, mit konkreten Initiativen, die in ihren Wettbewerbsbeschlüssen enthalten sind, die FDJ-Studenten bei der Realisierung ihres „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ wirksam zu unterstützen.

3. Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der Forschung und Überleitung

3.1. Unsere Aufgaben zur Heranbildung hochqualifizierter Kader und zur Erarbeitung wissenschaftlichen Vorlaufes für die Erfüllung unserer Hauptaufgabe sind nur auf der Grundlage einer auf hohem Niveau stehenden Forschung zu realisieren. Deshalb konzentrieren wir unseren Wettbewerb in Verwirklichung der 7. Tagung des ZK der SED im Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung des Planes Wissenschaft und Technik und des Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung

- auf die Erarbeitung von wissenschaftlichem Vorlauf zu volkswirtschaftlichen und wissenschaftlichen Schwerpunktaufgaben der Grundlagenforschung;
- auf die Erzielung von Spitzenleistungen, die den internationalen Stand der Forschung mitbestimmen und bestimmen sowie auf eine Erhöhung der Anzahl der Forschungsergebnisse, die das Niveau schutzwürdiger Erfindungen haben;
- auf die rasche und breite Überleitung nutzungsfähiger Ergebnisse der Grundlagenforschung und angewandten Forschung.

Wir richten unsere Anstrengungen darauf, die in den im Jahr 1977 abgeschlossenen Komplexverträgen mit Kooperationspartnern der Industrie, wie dem

- Institut für Mikroelektronik Dresden
- VEB Kombinat Elektromaschinenbau Dresden
- VEB Kombinat Robotron Dresden
- VVB Automatisierungstechnik Berlin,

enthaltenen gegenseitigen Verpflichtungen zur Ausbildung und Erziehung, zur Weiterbildung, zum planmäßigen Kaderaustausch, zur materiell-technischen Unterstützung und zur Forschungszusammenarbeit zuverlässig zu erfüllen. Im I. Quartal 1978 ist der Komplexvertrag mit dem VEB Kombinat „Fortschritt“ Neustadt abzuschließen.

3.2. Wir sichern die qualitäts- und termingerechte Erfüllung der 63 Themen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, der 201 Themen des Planes der Grundlagenforschung und der sieben Themen des Zentralen Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung.

Wir organisieren den Kampf um die qualitäts- und termingerechte Lösung der Aufgaben aus den zwei Forschungsprogrammen und den sechs (Fortsetzung auf Seite 4)